

Fälschungsskandal vor Gericht: Racheakt oder perfider Plan?

Am 13. Februar diskutieren Experten im Danubium über bedeutende Kriminalfälle und rechtliche Herausforderungen in Österreich.



München, Deutschland - Am 13. Februar stehen im Danubium in Tulln Österreichs bekannter Rechtsmediziner Professor Christian Reiter und Falter-Chefredakteur Florian Klenk auf der Bühne. Unter dem Titel „Es wird a Leich' sein – über Leben und Tod“ werden sie brisante Themen rund um das Sterben ansprechen und Einblicke in spektakuläre austro-kriminelle Fälle der letzten 40 Jahre geben. Beide Experten versprechen, sowohl heurige als auch historische Fälle aus der Welt der Rechtsmedizin unterhaltsam und informativ zu präsentieren, was die Vorfreude auf diesen Abend enorm steigert, wie die **NÖN** berichtet.

Verleumdungsprozess in München

Unterdessen neigt sich ein ungewöhnlicher Verleumdungsprozess vor dem Münchner Amtsgericht dem Ende zu. Am Donnerstag könnte das Urteil in einem Fall fallen, der die skurrilen Seiten der Wissenschaft beleuchtet. Ein 70-jähriger Angeklagter steht im Verdacht, ein komplettes wissenschaftliches Buch gefälscht und diese Fälschung genutzt zu haben, um Plagiatsvorwürfe gegen den Leiter des Rechtsmedizinischen Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität, Professor Matthias Graw, zu lancieren. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten Urkundenfälschung und Verleumdung vor, wobei Rache ein vermutetes Motiv darstellt, da der Angeklagte gegen die Obduktion seiner Mutter im Jahr 2020 nach ihrem Tod protestiert hatte. Um die Verwirrung um die angeblichen Plagiatsvorwürfe noch zu verstärken, ließ er Exemplare des gefälschten Buches versteigern und informierte gezielt Plagiatsjäger, die die Universität Hamburg über den Vorfall informierten, was zu einem Prüfverfahren führte, wie die **Ärzte Zeitung** berichtete.

Details	
Vorfall	Verleumdung, Urkundenfälschung
Ursache	Rache
Ort	München, Deutschland
Quellen	• m.noen.at • www.aerztezeitung.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at